



## Pressemitteilung des Krankenhauses Märkisch Oderland

### Ministerin Anita Tack zu Besuch im Wriezener Krankenhaus

**Wriezen, den 6. Dezember 2012.** Krankenhaus Wriezen – das war der dritte Ort der Reise von Anita Tack, Brandenburgs Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, durch den Landkreis Märkisch-Oderland. Die Ministerin wollte sich über die Entwicklung eines der größten Gesundheitsversorger der Region informieren. Das Wriezener Haus ist einer von drei Standorten des Krankenhauses Märkisch-Oderland.

In Wriezen wurden die Besucher (am vergangenen Freitag) von Dr. Hagen Hommel, Chefarzt der Orthopädischen Klinik und Ärztlichem Leiter des Krankenhauses, begrüßt. Er führte sie zunächst durch die Abteilungen des Hauses und informierte über dessen Geschichte. Mit Blick auf die ruhige Lage und den schönen Park meinte Anita Tack: „Hier können sich die Patienten aber auch die Mitarbeiter wohlfühlen.“

Die Lage – und nun war die personelle und wirtschaftliche Situation des Krankenhauses gemeint – war dann Inhalt eines intensiven Gesprächs der Gäste aus Potsdam mit Führungskräften des Krankenhauses. Auf der Agenda standen die Themen Fachpersonalmangel, Auswirkungen des demographischen Wandels, Krankenhausplanung, Optimierungspotenziale durch Vernetzung der Gesundheitseinrichtungen. Dabei ging es der Ministerin u.a. um die Konzentration auf komplexe Versorgungsstrukturen, die den Bedarf der Bevölkerung in der dünn besiedelten Oderlandregion abdecken könnten. Sie verwies darüber hinaus auf ein interessantes Beispiel in der Märkischen Schweiz. Dort bringt ein Bus die Patienten aus eher abgelegenen Dörfern in die Arztpraxen. Für die Bewohner der abgelegenen Ortschaften bedeutet diese Lösung eine deutlich bessere Versorgung. Ein weiteres Ziel des über ein Jahr laufenden Pilotprojektes ist es, jüngere Ärzte von einer Zukunft in ländlichen Regionen zu überzeugen.

Das Krankenhaus Märkisch-Oderland mit seinen drei stationären Einrichtungen in Strausberg, Wriezen und der Fachklinik mit Moorbad in Bad Freienwalde sowie der ambulanten Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums an Standorten in Strausberg, Wriezen, Bad Freienwalde und Buckow ist schon heute ein Beispiel für gut funktionierende Vernetzung der von stationärer, ambulanter und rehabilitativer Gesundheitsversorgung. Eine solche Behandlungskette innerhalb der Region ist für die Patienten ein großer Vorteil und ermöglicht den behandelnden Ärzten in Praxen und Krankenhäusern einen schnellen gegenseitigen Austausch.

Krankenhaus  
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5  
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

[www.krankenhaus-mol.de](http://www.krankenhaus-mol.de)



Ein ebenfalls von der Ministerin angesprochenes Thema war die grenzüberschreitende Patientenversorgung. Sie begrüßte die Offenheit der Geschäftsleitung zum grenzüberschreitenden Austausch. Das sei wichtig auch im Hinblick auf die neue EU-Richtlinie, die voraussichtlich ab Oktober des nächsten Jahres in Kraft treten wird. Diese regelt grenzüberschreitende Patientenströme innerhalb der EU, die freie Arztwahl und die Finanzierung der medizinischen Behandlung im Ausland.

Anna Szalek, Assistentin der Geschäftsleitung, die aufgrund ihrer polnischen Wurzeln das polnische Gesundheitssystem gut kennt und sich daher unter anderen um die Koordination der grenzüberschreitenden Verbindungen kümmert, ist auch Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesundheitsakademie e. V. In dieser Funktion erklärte sie, Inhalt der Kontakte zu polnischen Partnern sei derzeit vor allem der Wissensaustausch. Die größte Barriere für engere Beziehungen, die auch eine Behandlung polnischer Patienten in den grenznahen Krankenhäusern beinhaltet, sei die Sprachbarriere. Eine Krankenhausbehandlung sollte für den Patienten möglichst stressfrei verlaufen. Eine mangelhafte Kommunikation bedeute aber großen stress für kranke Menschen. Ein Anfang könne sein, auch polnischsprachiges Personal zu beschäftigen. Hier gebe es aber auch zwischenstaatlich noch einige Vorbereitungen zu treffen.

Im April des nächsten Jahres organisiert die Akademie zusammen mit dem polnischen Partner OSOZ (polnischsprachige Zeitschrift für das Gesundheitswesen), passend zu der Thematik, eine große Konferenz in Warschau.

Anita Tack begrüßte die Elan und ist dran interessiert die Kontakte jenseits der Oder zu unterstützen.

**Kontakt:**

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH  
Prötzeler Chaussee 5  
15344 Strausberg

**Ansprechpartnerin für die Presse**

Anna Szalek  
☎ 033456 40 124  
✉ [presse@khamol.de](mailto:presse@khamol.de)

  
Krankenhaus  
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5  
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

---

[www.krankenhaus-mol.de](http://www.krankenhaus-mol.de)

---